

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 8. Oktober 2008

LCH FORDERT AUSGLEICH VON LOHNRÜCKSTÄNDEN UND EINE LOHNERHÖHUNG VON 5,5 %

In den letzten Jahren wurden in vielen Kantonen mit Verweis auf die schwierige finanzielle Lage Sparrunden auf dem Buckel der Lehrpersonen ausgetragen. Inzwischen verzeichneten die Kantone dank guter Jahre für die Wirtschaft positive bis sehr gute Abschlüsse. Der LCH fordert vor diesem Hintergrund eine Lohnerhöhung von 5,5 % für Lehrerinnen und Lehrer und einen Ausgleich der Rückstände in der Lohnentwicklung.

Die Lohnentwicklung der Lehrpersonen in den vergangenen Jahren ist, auch im Vergleich mit anderen Branchen, schlecht. Während der gesamte 3. Sektor von 1993 bis 2007 einen Reallohnanstieg von 5,3 % aufweist, liegt dieser Wert im Unterrichtswesen gerade einmal bei 1,6 %. Es geht nicht an, dass einerseits die zentrale Rolle einer qualitativ hochstehenden Bildung von allen Seiten hervorgehoben wird, andererseits jedoch die Angestellten des Bildungswesens an der positiven Lohnentwicklung nicht teilhaben sollen.

Die Löhne der Lehrpersonen sollen sich entsprechend den Besoldungen in anderen Berufen entwickeln. Wichtige Persönlichkeiten aus der Wirtschaft stützen diese Forderung des LCH (siehe Anhang). Der Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer fordert für das Jahr 2009:

- Eine Realloohnerhöhung von 2 %
- Den vollen Teuerungsausgleich von 2,5 %
- Die Einhaltung der vorgesehenen Stufenanstiege (ca. 1 %)

Zudem ist der Rückstand der Lohnentwicklung der Lehrberufe aus den vergangenen Jahren aufzuholen. Zusätzlich sind allfällige Rückstände beim Ausgleich der Teuerung auszugleichen, die aus früheren Jahren resultieren. Schliesslich müssen nicht gewährte Stufenanstiege aus früheren Jahren mittels eines Plans nachgeholt werden.

Wir wollen auch in Zukunft die Sicherstellung einer leistungsfähigen öffentlichen Schule dank hervorragend ausgebildetem und hoch motiviertem Personal, das sich den ständig steigenden Anforderungen im Unterrichtswesen stellt. Dazu gehören gute Anstellungs- und Arbeitsbedingungen mit einer entsprechenden Entlohnung. Denn die Wirtschaft ist von einer guten Ausbildung der Kinder und Jugendlichen abhängig.

Kontaktadresse für Rückfragen:

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin LCH
T +41 44 315 54 54
E f.peterhans@lch.ch

TESTIMONIALS

zu den Lohnforderungen 2009 von wichtigen Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

- **„Gute Steuerzahler wollen gute Bildung für ihre Kinder. Wer an den Löhnen der Lehrpersonen spart, gefährdet nicht nur die Schule.“**

Guy Kempfert, Global Head Learning & Development, Syngenta Crop Protection AG

- **„Experte, Psychologin, Manager, Sozialarbeiterin, Karrierecoach... Lehrerinnen und Lehrer haben mindestens fünf Berufe. Sie wollen dafür nicht fünf Löhne, aber einen guten.“**

Dr. Bruno Walser, Präsident Verwaltungsrat Stadler Winterthur AG